

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück

No. 69.

Sonnabend, den 27. August

1864.

Generalverordnung

der Königlichen Kreisdirection zu Budissin, die Aufbewahrung der Streichzündhölzchen betr.

In der Generalverordnung vom 31. Juli 1857 hat die unterzeichnete Königliche Kreisdirection bereits vor unvorsichtigem und fahrlässigen Gebahren mit Streichzündhölzchen und andern Zündstoffen gewarnt und in's Besondere allen Familienhäuptern eine sorgfältige Verwahrung derselben, in der Art, daß sie namentlich für Kinder nicht zugänglich sind, zur Pflicht gemacht, dabei aber auch ausdrücklich bemerkt, daß in Fällen, wo durch Nachlässigkeit in der Aufbewahrung solcher feuergefährlicher Gegenstände Brände veranlaßt worden sind, die Staatsanwaltschaften die Frage, ob demjenigen, welcher die in Rede stehenden Zündstoffe ungenügend verwahrt hat, eine strafbare Fahrlässigkeit zur Last falle, besonders mit in's Auge gefaßt werden wird.

Wenn nun in neuerer Zeit wieder mehrere Fälle von Brandstiftungen durch Kinder mittelst Streichzündhölzchen vorgekommen sind, somit aber die nöthige Vorsicht Seiten der Aeltern bei Aufbewahrung der letzteren nicht beachtet zu werden scheint, so findet sich die Königliche Kreisdirection veranlaßt, die eingangsgedachte Verordnung hiermit in Erinnerung zu bringen.

Budissin, am 16. August 1864.

Königliche Kreis-Direction.
von Benst.

Dertel.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge sind in der Nacht vom 11. zum 12. dieses Monats von einem Bleichplane in Großröhrsdorf 84 Stäbe weißgebleichtes belgisches Maschinengarn sammt der Trage, auf welcher das Garn gelegen, gestohlen worden.

Solches wird mit dem an Jedermann gerichteten Ersuchen, zur Entdeckung der Thäter und zur Wiedererlangung des Gestohlenen thunlichst mitzuwirken, hierdurch öffentlich bekannt gemacht und zugleich bemerkt, daß der Verletzte demjenigen, welcher eine Anzeige über den Diebstahl macht dergestalt, daß die Diebe auf deren Grund zur Bestrafung gezogen werden können, eine Belohnung von

Zehn Thalern — = — =

zusichert.

Pulsnitz, am 24. August 1864.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung:

Lindner, Actuar.

Erft.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts ist zufolge Protocolls vom 22. August dieses Jahres am endesgesetzten Tage

das Erlöschen der, ein Färberei und Druckerei-Geschäft betreffenden Firma Carl August Müller in Pulsnitz auf Fol. 25. eingetragen worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 25. August 1864.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung:

Lindner, Actuar.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung der Königlichen Porzellan-Manufactur zu Meissen wird

vom 5. bis mit 10. September a. c.

eine **Porzellan-Auction** in Königsbrück abhalten, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß dieselbe jeden Tag **Nachmittags 2 Uhr** beginnt.

Königsbrück, am 18. August 1864.

Der Stadtrath daselbst.

J. A. Grahl.

Zeitereignisse.

Kamenz, 22. August. Am gestrigen Sonntage fand bei günstigstem Wetter die Einweihung des auf unserm Hutberge errichteten Lessingthurmes statt. Um 3 Uhr Nachmittags bewegte sich der Festzug, gebildet aus dem Stadtmusikchore, einer Anzahl weißgekleideter Jungfrauen, den städtischen Behörden, den Mitgliedern des Hutberghurmbau-Comités, dem hiesigen Sängerbunde (mit seiner schönen Fahne) und einer reichen Anzahl von Bewohnern der Stadt und Umgegend in Vertretung aller Stände, vom Rathhause weg nach dem Hutberge. Oben angekommen, stellte sich der Zug vor dem bekränzten Thurme auf, und nachdem der Sängerbund „die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ von Beethoven gesungen, sprach das Comitémitglied Herr Uhrmacher Reißmann die eben so gediegene als ergreifende Festrede, an deren Schlusse den Bau dem Schutze des Allmächtigen empfehlend. Sodann übergab der Vorsitzende des Comité, Hr. Stadtrath Endrich, indem er die Thüre erschloß, den Thurm unter angemessener Ansprache dem Publicum. Nachdem nach dem Gesange: „Gruß an die Lausitz“ von Klose, noch Herr Adv. Beck eine Rede über die Bedeutung der Benennung „Lessingthurm“ gehalten, schloß die Einweihungsfeierlichkeit mit dem Gesange des „Sachsenliedes“ von Krebs und einem Orchesterstücke. Sodann folgte ein Concert unter zahlreichster Betheiligung von Stadt und Land.

Dresden, 23. August. Heute Nachmittag 2 Uhr hat in den Paradesälen des königl. Schlosses, nach einem am Vormittag in der evangelischen Hofkirche abgehaltenen Gottesdienst, durch Se. Majestät den König der feierliche Schluß des Landtags stattgefunden, wobei Se. Majestät folgende Ansprache an die versammelten Stände zu richten geruhete: „Meine Herren Stände! Die Arbeiten des eilften ordentlichen Landtags sind beendet. Haben dieselben auch auf dem Gebiete der Gesetzgebung keine so reiche Ausbeute geliefert, als der vorhergehende Landtag, so sind doch mehrere nicht unwichtige legislative Vorlagen erledigt worden, und es ist durch die von Ihnen der Regierung ertheilte Ermächtigung das letzte Hinderniß beseitigt worden, das dem so erwünschten Inslebenreten des bürgerlichen Gesetzbuchs entgegenstand. Durch die Niederlegung von Zwischendeputationen für mehrere wegen Mangels an Zeit zurückgelegte Gesetzesvorlagen ist deren gründliche und ungestörte Vorberathung gesichert und hoffentlich eine raschere Erledigung der Geschäfte für den künftigen Landtag angebahnt. Unvergessen wird übrigens Meine Regierung sein, für die fernere Entwicklung einer gemeindeutschen Gesetzgebung ihr Interesse zu bethätigen. Dankbar muß Ich es anerkennen, daß die Ständeversammlung die günstige finanzielle Lage des Landes zu reichlichen Bewilligungen für wahrhafte Bedürfnisse benutzt hat. An der Spitze derselben steht die großartige Bewilligung von Zulagen an alle Klassen von Staatsdienern, durch welche einem langgeföhlten Mangel abgeholfen und die sorgenvolle Lage vieler Einzelnen erleichtert wird. Aber auch für andere Zwecke, für Kirche und Schule, für Verbesserung und Erweiterung der Landes-Heil-, Straf- und Versorgungsanstalten, für Erhöhung der Gehältnisse des Soldaten und für bessere Verteilung der Militärleistungen durch Uebernahme namhafter Entschädigungen aus der Staatskasse, endlich für weitere Vervollständigung des Eisenbahnnetzes haben Sie mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit zahlreiche und erhebliche Bewilligungen gemacht. Zu besonderer Befriedigung gereichte Mir die Uebereinstimmung

der Ansichten der Ständeversammlung mit von von Mir ergriffenen Maßregeln in den zwei wichtigen Tagesfragen auf gemeindeutschem Gebiete, in der Regelung der commerciellen Verhältnisse und der Angelegenheit der Herzogthümer Schleswig-Holstein. In Bezug auf die erstere ist durch das Zustandekommen eines Vertrages mit dem Königreiche Preußen und den übrigen norddeutschen Staaten, zu dem Sie mit rascher Entschiedenheit Ihre Zustimmung gegeben haben, die commercielle Zukunft Sachsens für alle Wechselfälle gesichert. Es steht aber auch zu hoffen und wird der Gegenstand Meiner unausgesetzten Bestrebungen sein, daß der so segensreiche Zollverein in seinem ganzen Umfange erhalten wird und auch die commerciellen Verhältnisse zu Oesterreich nicht nur in der bisherigen Weise gesichert werden, sondern immer mehr im Sinne nationaler Verbindung sich entwickeln. In der schleswig-holstein'schen Sache bin Ich bei allen Meinen Handlungen von Meiner Rechtsüberzeugung und der Rücksicht auf Deutschlands Ehre geleitet worden. Die moralische Unterstützung, die Sie Mir dabei gewährt haben, war Mir vom größten Werth. Durch die ruhmreichen Siege der beiden Heere der beiden deutschen Großmächte, durch die glückliche und ehrenwerthe Führung der Verhandlungen, bei denen auch der deutsche Bund als solcher zum ersten Male als selbständige europäische Macht aufgetreten ist, hat inimmittelt diese Angelegenheit eine Wendung genommen, welche die baldige günstige Lösung derselben im Sinne des Rechts und der Wünsche Deutschlands hoffen läßt. War es Mir hierbei auch schmerzlich, daß es unseren trefflichen Truppen verwehrt bleiben mußte, an jenen rühmlichen Thaten Theil zu nehmen, so gereicht es Mir dagegen zur Beruhigung, daß ihnen der zwar minder glänzende, aber nicht weniger preiswürdige Ruhm unerschütterlicher Mannszucht und strenger Pflichterfüllung auch unter schwierigen Verhältnissen zuerkannt werden muß, welche ebensowohl ächte Soldateneigenschaften zeigen, als die Tapferkeit auf dem Schlachtfelde. Dieses Zeugniß bin Ich Meinem braven Heere schuldig. Möge der Himmel ferner unser engeres und weiteres Vaterland unter seinen heiligen Schutz nehmen.“ — Nachdem hierauf die Verlesung des Landtagsabschieds durch Hr. Regierungsrath Rosberg erfolgt war, erklärte der Vorsitzende des Staatsministeriums, Se. Excellenz Herr Staatsminister Freiherr von Beust, im Namen Sr. Majestät des Königs den Landtag für geschlossen. — Aus dem vorerwähnten Landtagsabschiede entnehmen wir, daß darin allen ständischen Anträgen theils beige stimmt, theils wenigstens deren Erwägung zugesagt wird. Der auf die schleswig-holsteinische Angelegenheit bezügliche Passus lautet: „Betreffend die in den verschiedenen Stadien der Angelegenheit der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg in den ständischen Schriften vom 30. Nov. v. J. und 26. Jan., 9. Febr., 22. Juni, 8. Juli und 8. August d. J. niedergelegten Anträge und sonst gefaßten Beschlüsse — so ist denselben (wie die getreuen Stände selbst anzuerkennen sich veranlaßt gesehen) theils zuvor gekommen, theils, nach der Lage der Sache, in der Folge thunlichst entsprochen worden. Und wie die zitherige Haltung Sachsens in dieser nationalen Angelegenheit hinreichende Bürgschaft dafür bietet, daß Wir auch in Zukunft es für Unsere Aufgabe erachten werden, die in Frage befangenen Rechte, insbesondere auch die Erbfolge, wie bisher nur vom Standpunkte des Rechts zu beurtheilen, beziehentlich zu befürworten und zur Geltung bringen zu helfen, so mögen die getreuen Stände auch der Ueberzeugung sich hingeben, daß wir bei der Lösung der von ihnen zu-

leht angeregten und noch unerledigten Fragen Uns von solchen Erwägungen werden leiten lassen, welche die Ehre des Bundes fordert."

— 23. Aug. Se. Maj. der König haben eine Reise in die Schweiz angetreten und nach einer Bekanntmachung des Gesamtministeriums für die Dauer dieser Reise ins Ausland das Gesamtministerium vom 24. d. M. an zu Besorgung der vorkommenden Regierungsgeschäfte mit Allerhöchstem Auftrage zu versehen geruhet.

Nächstkünftigen 7. September geht ein besonderer Vergnügungszug von Reichenberg (bei Zittau) über Triest nach Venedig ab, wozu auch in Dresden Billets zu haben sind.

Im Residenzschlosse zu Altenbur hat am 24. d. ein Brand bei heftigem Sturm stattgefunden. Es sind 2 Flügel desselben dadurch zerstört worden, der Haupttheil mit den Gemächern des Herzogs aber unverfehrt geblieben. Der Herzog befindet sich gegenwärtig im Bade Wittkind, wo die Herzogin zur Kur verweilt.

Berlin, 21. August. Es bestätigt sich, daß die Regierung noch sehr umfassende Erwerbungen und Bestellungen für die Marine gemacht hat. In Amerika sind zwei leichte Dampfavisos erworben, die auf der Danziger Rbede im Bau begriffenen Schraubencorvetten „Medusa“ und „Hekla“ sollen schnell vollendet werden; dazu kommt das in Frankreich gekaufte Schiff „Victoria“, welches schon in Rurhaven angelangt ist, ein Panzer-Widderschiff, welches dort erwartet wird, und ein Panzer-Kuppelschiff, welches in England für die Regierung gebaut wird.

[Fortsetzung der Mittheilungen aus dem Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer in Zittau.] Gaze wird in einem geschlossenen Etablissement in Großröhrsdorf auf Maschinenstühlen erzeugt. — Strumpfwaaaren- und Barett-Fabrikation findet in Budissin auf 50—60, in Schirgiswalde, Wilthen, Crostau auf etwa 250 Stühlen statt. Außerdem lassen die Fabrikanten ziemlich bedeutende Quantitäten Schafwolle mit der Hand verstricken in Budissin, Zittau, Wittichenau und Umgegend. Absatz der Strumpfwaaaren zc. hauptsächlich in die nördlichen Zollvereinsstaaten, nach der Moldau, Walachei, Polen, Norwegen. Die türkischen und griechischen Fes, für die nur noch eine Firma besteht, werden nach der Levante verkauft. Diese letztern, früher hier sehr fabricirt, sind der rheinischen und französischen Concurrnz gewichen. In der Hauptbranche concurriren in Sachsen Limbach und Roswein, sodann Böhmen mit seinen billigen Böhnen, Thüringen, Rheinbayern, Württemberg. Das Geschäft ist ganz befriedigend und seit der Crisis besser. Die Wickelstuhlarbeiter differiren zwischen 1½—3 Thlr. pr. Woche; diesen Leuten fehlt es nicht an genügender Arbeit. Der französische Handelsvertrag wird für diese Branche günstig, besonders da er namentlich die Ausführung der feineren Artikel nach Frankreich möglich macht. — Die Teppichweberei hat in der Pulsnitzer Gegend, durch Arbeiter aus der Rheinprovinz dorthin verpflanzt, einen kleinen Anfang gemacht. In Zittau werden seit einigen Jahren Decken und wollene Kozen fabricirt. — Eine

Baumwollenspinnerei existirt auffallender Weise im Bezirke nicht, obwohl alle Faktoren dazu vorhanden und der Gründung einer solchen günstig wären und an der Rentabilität nicht zu zweifeln wäre. — Streichgarnspinnereien giebt es in Bischofswerda, Budissin, Kamenz, Königsbrück, Bischoheim, Bernstadt, Rückersdorf, Hartau mit zusammen 22 Parteien, 80 Säzen Krempeln, 15,710 Spindeln, in Pulsnitz eine Leistengarnspinnerei mit 1 Satz Krempeln und 220 Spindeln. — Die einzige Flachsspinnerei im Bezirke ist die in Hirschfelde, welche sich im verflossenen Jahre trotz der ansehnlichen Vertheuerung des Rohmaterials eines zufriedenstellenden Geschäftsganges zu erfreuen gehabt hat. Der inländische Flachs deckt den Bedarf der Spinnereien nicht, zumal welcher vom Erzgebirge ins Ausland geht. Hirschfelde kauft so viel wie möglich Flachs im Inlande, den Hauptbedarf aber in den Niederlanden, Rußland, Schlesien, Bayern. Die Qualität der Hirschfelder Gespinnste ist vorzüglich, weil der Flachs besser ausgeheckelt und nicht so hoch versponnen wird, als anderwärts. Ebenso vorzüglich sind: Zwirn, englisches Schuhgarn, Bestechgarn, Bindfaden. Sie werden den besten englischen Erzeugnissen völlig gleichgeschätzt. Die Concurrnz im In- und Auslande wird glücklich bestanden, namentlich durch Qualität und Solidität der Producte, und es fehlt nicht an Absatz, welcher natürlich an Lebhaftigkeit nach den Umständen wechselt. Es werden dort bald 900 Arbeiter incl. 70 Kinder beschäftigt. Davon sind ¾ Ausländer aus Böhmen und Preußen, da es sonst im Inlande an Arbeit nicht fehlt. Die Fabrik hat jetzt 5988 Feinspinn-Spindeln in Betrieb; 1688 Zwirnspindeln sind nicht productiv und verwandeln nur einen Theil der Production der Feinspindeln in ein edleres Gewebe. Die Fabrik hat 3 Turbinen mit 100 und 3 Dampfmaschinen zu 150 Pferdekraften. Die Gegend hat durch den erhöhten Verkehr überhaupt an Wohlstand gewonnen. Auch auf den Landbau der Provinz wirkt die Fabrik günstig, da durch eine Röstanstalt dem Landwirthe Gelegenheit geboten wird, den Stengelflachs vortheilhaft abzusetzen, was den Flachsbaun fördert. Die neueren ausländischen Maschinen werden dem inländischen Fachmann gern zugänglich gemacht. Vom französischen Handelsvertrag erwartet man auch hier das Beste. —

Kirchennachrichten.

Pulsnitz, den 27. August 1864.

Beerdigungen:

23. Aug. Mr. J. G. Löschner, W. u. Weißbäcker hier, ein Wittwer, 70 J. 5 Mon. alt; — 25. Aug. Frau Wilhelmine Adolphine verwitwete Bachmann aus Frauenstein, gestorben an Wassersucht in Pulsnitz M. S., 50 J. alt; — 26. Aug. Frau Joh. Rosine, des Joh. Georg Lunze, Auszügl. in B. Friedersdorf, Ehefrau, 64 J. alt; — 26. Aug. Frau Joh. Christiane, des Mr. Ehr. G. Kämpse, W. u. Schlosser hier Ehefrau, 65 J. 4 Mon. alt; — 26. Aug. Marie Elisa, der hier aufhältlichen Marie Emilie Meinel aus Wurzen außerehel. E., gest. an Drüsenkrankheit, 16 Wochen 2 Tage alt.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis, den 28. August predigt:

Vormittags Herr Oberpfarrer M. Richter,

Nachmittags Herr Diaconus Kretschmar.

Königsbrück, den 27. August 1864.

Sonntag, den 28. August, predigt Vormitt. Herr Oberpfarrer Rirsch, Nachmittags Herr Diaconus Blüher.

Jugendverein,

Künftigen Sonntag, als den 28. August, von Abends 7 Uhr an im Saale des Schützenhauses, wozu freundlichst einladen
Die Vorsteher.

Lager von Petroleum-, Solaröhl- und Photogen-Tisch-, Hänge-, Wand-, Weber-, Nacht-, Hand-Lampen und Stalllaternen; Cylinder und Dochte in allen Nummern, Dochtscheeren, Cylinderputzer zu billigen Preisen, sowie Modérateur- und fränkische Deltischlampen zu herabgesetzten Preisen empfiehlt
Pulsnitz, Badergasse. **Oskar Huber, Klempnermeister.**

Versicherungen der Ernten in Scheunen und Feimen,

des Viehes, der landwirthschaftlichen Geräthe und des häuslichen Mobiliars, gewährt die von mir vertretene Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

C O L O N I A

mit ihren Garantiemitteln von über

6 Millionen Thalern Preus. Courant

in dem mit hoher landesherrlicher Concession versehenen

landwirthschaftlichen Versicherungs-Verbande für das Königreich Sachsen

gegen feste mäßige Prämien mit den bekannten Vortheilen und Begünstigungen der Verbands-Versicherungen.

Versicherungs-Anträge werden entgegen- und persönlich aufgenommen durch die

Agentur der Colonia zu Pulsnitz.
August Ritsche.

Concert u. Schnepferschießen.

Künftigen Sonntag, als den 28. August, soll auf der, Herrn Hahn gehörigen, Ziegelei zu Gottschdorf ein Concert und Schnepferschießen abgehalten werden, wozu alle Gönner und Freunde von Nah und Fern höflichst eingeladen werden. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. **Aug. Wolf, Gastgeber.**

Bum Vogelschießen,

Sonntag und Montag, den 28. und 29. August, in der obern Schänke zu Lichtenberg, wobei an beiden Tagen **Tanzmusik** stattfindet, ladet ergebenst ein **Fraugott Thalheim.**

Scheibenschießen

aus glattem Gewehr, Sonntag und Montag, den 28. und 29. Aug., wozu ergebenst einladet **W. Philipp** in Dhorn.

Schnepferschießen.

Sonntag und Montag, als den 28. und 29. August, findet bei mir ein Prämien-Vogelschießen und Tanzmusik statt, wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Es ladet dazu freundlichst ein

Großröhrsdorf, den 22. August 1864. **G. Fehre.**

Sonntag, den 28. August, **Tanzmusik** im Saale des Waldschlöschens, wozu ergebenst einladet **Ferd. Quandt.**

Wiesen-Verkauf.

Zwei allhier im Eschig gelegene Wiesen bin ich beauftragt zu verkaufen. Pulsnitz. **C. Aug. Müller.**

 Vom Rittergute Pulsnitz sind noch einige Scheffel Wiese, von Michael heuer ab, zu verpachten. **Kendant Ritsche.**

Ein Tischler oder Zeugarbeiter kann zum sofortigen Antritt ausdauernde Arbeit erhalten beim Stuhlbauer **Gnauck, Großröhrsdorf.**

 200 Schock 1- und 2-jährigen Karpfen, zu verkaufen zum Herbst das Rittergut **Höckendorf.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnitz.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine Wirthschaft mit massiven Gebäuden, worin ein Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, mit 30 Scheffel Areal, bestehend aus Feld, Wiese und Wald, dicht an der Chaussee im Kirchorf Schwepnitz gelegen, soll Veränderung halber sofort, spätestens bis Michaelis, billig verkauft oder verpachtet werden. Näheres ertheilt Herr **Andreas Grahl, Königsbrück**, sowie der Besitzer in No. 29 das.

Achtung.

Im Dorfe **Rohna** bei Königsbrück ist ein Wirthschaftslocal mit vollständigen Gebäuden, und zwar ein zweistöckiges Wohnhaus, Stallgebäude, Scheune mit Schuppen und Schweinefäßen, welches sich fast zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, sofort zu vermieten und zu beziehen; auch kann Feld und Wiese dazu in Pacht gegeben werden. **Der Gemeinderath.**

Kuchenbleche,

sehr billig, empfiehlt **Oskar Huber, Klempnerstr., Badergasse.**

 In der Niedersteinaer Schänke findet eine hübsche, mit guten Zeugnissen versehene Viehmagd zu Michael oder auch zu Weihnachten einen guten Dienst.

Attest.

Aus Dankbarkeit veröffentliche ich gern, daß der weiße Syrup von **G. A. W. Mayer** in Breslau, den ich bei Herrn **Ludwig Koch, Schloßstraße 27** gekauft habe, meine Frau von ihrem veralteten Brustleiden gänzlich geheilt hat.

Dies der Wahrheit gemäß zeichnet sich **Dresden, Reitbahnst. 4 zweite St. C. S. W. Schöne.**

Nur acht ist der **Mayer'sche weiße Brust-Syrup**, die ½ Flasche 1 Thlr., die ¼ Flasche 15 Ngr. zu haben: in Pulsnitz bei **C. Förster**, in Königsbrück b. **G. M. Tischer**, in Radeburg bei **C. Günther**, in Großröhrsdorf bei **C. Aken**, in Camenz bei **C. L. Menzner**, in Radeberg bei **Alfred Thieme.**

Recht weißer Brust-Syrup,

¼ Fl. 24 Ngr., ½ Fl. 12 Ngr. und ausgewogen. **Apothek** in Pulsnitz.

